

nach dem Kriege verschieben, bitte ich doch zu erwägen, ob Dr. Goebbels nicht versuchen soll, wie weit es möglich ist, den von mir vorgeschlagenen Weg zu gehen.

Berlin, den 13.8.1941

Ti/Hu.

Tiessler

Führerhauptquartier, den 13.8.1941

Bo/Fu.

Aktenvermerk für Pf. Walter Tiessler, Leiter des Reichsrings für nationalsozialistische Propaganda und Volksaufklärung, Berlin W., Hotel Kaiserhof, Zimmer 117.

Die verschiedenen Reden des Bischofs Graf von Galen sind mir bekannt; auch der Führer ist in grossen Zügen über die Haltung des Bischofs unterrichtet worden. Er hat mich beauftragt, zunächst eine genaue Nachprüfung der vom Bischof erhobenen Vorwürfe betrifft Schliessung der Klöster zu Gunsten der N.S.D.A.P. vorzunehmen. Dies ist geschehen, doch habe ich dem Führer bisher Vortrag nicht halten können. Seitens des Gauleiters und seitens der Geheimen Staatspolizei werde ich laufend über die Auswirkungen der Reden des Bischofs unterrichtet.

Welche Schritte der Führer gegen den Bischof unternehmen wird, muss noch entschieden werden. Sicherlich wäre Todesstrafe angebracht; mit Rücksicht auf die Kriegszustände wird der Führer diese Massnahme wohl kaum anordnen.

Ob mit einer Aufklärung über die Euthanasie-Angelegenheit begonnen werden soll, muss ebenfalls der Führer entscheiden; bisher hat der Führer diese Massnahme abgelehnt.

In Ihrer Vorlage für Herrn Reichsminister Dr. Goebbels ist um Entscheidung gebeten, ob über einen der Adjutanten beim Führer angefragt werden soll, ob die seitherige Tarnung der Euthanasie gelockert werden könne. Ich bitte Sie, in der dortigen Dienststelle klarzustellen, dass derartige Fälle dem Führer nicht durch die Adjutanten vorgetragen werden, sondern durch mich als den Leiter der Parteikanzlei. Einer der Gründe, warum ich den Führer ständig begleiten soll, ist ja gerade, dass alle derartigen Dinge durch mich dem Führer vorgetragen werden sollen.

Bormann.

Vorlage für Reichsleiter Bormann

Ich habe die Abteilung Propaganda auf Grund Ihres Aktenvermerks vom 13.8.1941 darauf hingewiesen, dass derartige Fragen dem Führer nicht durch die Adjutanten, sondern durch Sie vorgetragen werden. Die Dienststelle hat mir daraufhin die Auskunft gegeben, dass es sich um einen bedauerlichen Irrtum handelt, da mit dem Gruppenführer Bormann nicht der Adjutant, sondern Sie gemeint sein sollen. Ich soll Sie im Namen der Dienststelle noch einmal besonders um Entschuldigung bitten.

Tiessler.

Berlin, den 16.8.1941

Ti/Hu.-